

Obergünzburg und Günstal



Notizen

Der Kirchenchor Obergünzburg trifft sich am Donnerstag, 11. Juni, um 8.45 Uhr zur Probe für Fronleichnam im Verkündhaus.

Der katholische Frauenbund Ebersbach fährt am Samstag, 4. Juli, nach Maria Thalheim bei Erding. Nach der heiligen Messe und einer Kirchenführung geht es entweder zu Fuß oder mit dem Bus nach Oberbierbach zum Mittagessen. Anschließend fahren die Teilnehmer zum Flughafen München zu einer Flughafen-Rundfahrt. Auch interessierte Männer sind eingeladen. Anmeldung und Infos bei Gitti Zindath, Telefon 08372/7378 oder bei Roswitha Jandl, Telefon 08372/2875.

Der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Obergünzburg kommt heute, Mittwoch, um 14 Uhr im Gasthaus „Grünen Baum“ zusammen.

Die Musiker(innen) des Blasorchesters Obergünzburg treffen sich am morgigen Donnerstag zur Umrahmung der Fronleichnamprozession um 8.30 Uhr im Probekal.

Verwaltungen geschlossen

Ronsberg: Die Gemeindekanzlei in Ronsberg bleibt am Freitag, 12. Juni, geschlossen.

EGGENTHAL

Sportverein sammelt Altpapier

Am Samstag, 13. Juni, führt der Sportverein Eggenthal wieder eine Altpapiersammlung durch. Die Bürger sollen das Altpapier ab 8 Uhr gebündelt bereithalten. Das Altpapier kann auch direkt beim Container am neuen Wertstoffhof angeliefert werden.

RUDERATSHOFEN

Kindergartengebühren und Breitbandversorgung

Der aktuelle Stand bei der Breitbandversorgung für das Internet und der Beschluss über die Neufassung der Kindergartengebührensatzung stehen auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung in Ruderatshofen. Diese findet am Dienstag, 16. Juni, um 20 Uhr im Gemeindeamt statt. (az)

Kirchennotizen

MARKTOBERDORF

Die Pfarreiengemeinschaft

St. Martin/St. Magnus lädt die Senioren am Donnerstag, 18. Juni, zu einer Halbtagesfahrt ein. Zuerst wird die St. Martin Kirche in Pfronten-Kappel besichtigt, anschließend geht die Fahrt weiter nach Füssen, Rundfahrt auf dem Forggensee. Abfahrt Kirche Nord 12.15 Uhr, Hochhaus 12.20 Uhr und Bahnhof 12.30 Uhr. Anmeldungen ab sofort im Reisebüro Kirchweithal, Telefon 08342/3084.

Ein Spielenachmittag

der Pfarrei St. Magnus findet heute, Mittwoch, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrheim St. Magnus statt.

EBERSBACH

Der Gottesdienst

mit Fronleichnamprozession am Donnerstag, 11. Juni, beginnt um 9 Uhr und nicht wie angegeben um 10.15 Uhr.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion) Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Inhofer, Ulmer Str. 50, Senden, bei.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion) Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma V-Markt, Marktoberdorf, bei.

Aus Häuslebauern werden jetzt Turmspringer

Südseesammlung Projekt Südseehaus abgeschlossen – Insulaner am meisten von Gastfreundschaft beeindruckt

Obergünzburg | sg | Nicht als Arbeitskräfte, sondern als Gäste sind die Südseeinsulaner Betu Watas, Tolak Motavil und Mathias Wataskon und Jacob Kapere-Ruatu nach Obergünzburg gekommen. Durch das umfangreiche Programm, das ihnen geboten wurde, bekamen sie Einblicke in Landschaft, Kultur und Leben im Ostallgäu. „Wir sind Bürgermeister Lars Leveringhaus und den Obergünzburgern für diese Gastfreundschaft sehr dankbar“, sagen Martina Kleinert und Dr. Thorolf Lipp vom Forum Deutsch-Pazifischer Begegnungen, auf deren Initiative das Original-Südseehaus und die Insulaner nach Obergünzburg kamen.

Neben der Aufgabe, das Südseehaus im Museum aufzubauen, blieb Zeit für etliche Ausflüge und Besichtigungen. Zum Programm zählten unter anderem der Besuch der Breitachklamm und des Klettergartens in Ratholz, eine Fahrt auf die Kanzelwand, eine Wanderung auf die Kappeler Alpe bei Nesselwang und auf den Sipplinger Kopf bei Gunzesried, die Besichtigung eines Bauernhofes, zweier Obergünzburger Betriebe und des Schlosses Neuschwanstein. Als Begleiter meistens dabei war der Museumsleiter Ulrich Habich.

Freundschaftlich aufgenommen

Was von alledem ihn am meisten beeindruckte wollte unsere Zeitung von Betu Watas wissen, der seit

Mitte Mai in Obergünzburg weilte und mit den weiteren Gästen heute abreist. Es war die Erfahrung, so Watas, freundschaftlich aufgenommen zu werden. Mehrmals war er im Lokal oder auch privat zum Essen eingeladen, und jeder grüßte ihn bereits auf der Straße. Aber auch zu sehen, wie die Menschen hier sorgsam mit der Vergangenheit umgehen, habe ihm gefallen. Wie sie ihre Häuser pflegen oder auch die Südseegegenstände jetzt von einem Haus umgeben haben. Was ihn aber auch beeindruckt hat, davon zeugen rund 500 Fotografien, die er gemacht hat – von Menschen, Landschaft, Tieren und Blumen.

Viel Überraschendes für Jacob Kapere-Ruatu

Für einen weiteren Gast aus der Südsee, Jacob Kapere-Ruatu, war es überraschend zu sehen, wie hierzulande die Wasserversorgung funktioniert – auf seiner Insel müssen die Menschen sauberes Trinkwasser flaschenweise kaufen. Dass es in so einem kleinen Ort wie Obergünzburg technologisch hoch spezialisierte Betriebe gibt, war für Kapere interessant. Sehr beeindruckt war er vom Kraftort Breitachklamm bei Oberstdorf.

Auch in dem Obergünzburger Museum, so ist er überzeugt, gebe es eine spirituelle Kraft, nicht zuletzt durch das Haus aus seiner Heimat Vanuata. Gut findet er, dass der Bürgermeister direkt gewählt wird – und nicht wie in seiner Heimat



Rund 500 Aufnahmen machte Betu Watas aus Vanuata während seines Aufenthaltes im Ostallgäu. Vieles war für ihn neu und ungewohnt. Manches davon hat ihn besonders beeindruckt. Hier eine kleine Auswahl: Zum Bild links oben kommentiert er: „Das Futter für die Kühe und Pferde habe ich fotografiert, weil ich dachte, alle Kühe essen nur grünes Gras. Hier habe ich gesehen, dass sie das trockene Gras essen.“ Rechts oben, beim Eröffnungsabend entstanden: „Etwas, was ich noch nie zuvor gesehen habe. So eine „Gitarre“ gibt es in Vanuatu nicht.“ Bild rechts unten: „Hier der Wasserfall. Weil ich dachte, es gibt keine Wasserfälle in Deutschland. Das erste Mal, dass ich einen sehe. Ich werde berichten, dass ich ihre Wasserfälle gesehen habe.“ Bild unten Mitte: „Das erste Mal, dass ich hier in einem so großen Laden war.“ Bild unten links: „In Vanuatu habe ich nie ein Auto gesehen, in dem sie so Hühner zubereiten, die sich darin drehen.“

Fotos: Betu Watas

durch ein Gremium. Und besonders hebt er hervor, dass alle Menschen sehr freundlich zu den Gästen waren. „Für diese Gastfreundschaft“, so Lipp, „sind auch wir sehr dankbar.“

Von Obergünzburg geht es heute weiter nach München, wo unter

dem Titel „Ursprung – Begegnung mit den Turmspringern von Pentecost“ ein weiteres Projekt mit den Südseeinsulanern geplant ist. Es wird am 19. Juni im Völkerkundemuseum München eröffnet und wurde ebenfalls vom Forum Deutsch-Pazifischer Begegnungen

initiiert. Aus den Häuslebauern Betu Watas, Tolak Motavil und Mathias Wataskon werden dann die Turm-Springer.

➔ Weitere Bilder und Informationen zu den Projekten im Internet unter www.suedseesammlung.de oder www.forum-deutpaz.de

B 12: Sperrung endet

Arbeiten Asphaltdecke fertig – Ab morgen frei

Kaufbeuren/Ostallgäu | mgo | Zu Fronleichnam soll die Bundesstraße B 12 wieder frei befahrbar sein. Nach Angaben des Staatlichen Bauamts in Kempten sind die eigentlichen Arbeiten an der Straßendecke bereits beendet. „Wir liegen im Zeitplan“, sagt der zuständige Abteilungsleiter Josef Merk. Wenn nichts Unvorhergesehenes mehr dazwischenkomme, könne die Straße am Donnerstag freigegeben werden.

Das gute Wetter habe die Arbeiten schnell voranschreiten lassen, so Merk. Derzeit würden noch Markierungen, Schilder, Pfosten und Leitplanken angebracht. Nach der Öffnung der Straße wird es zunächst

für einige Wochen eine Geschwindigkeitsbegrenzung geben.

Besonders freuen dürfte das kommende Ende der Vollsperrung die Garmaringer, die durch die Umleitungsstrecke am stärksten betroffen waren.

Die Vollsperrung der B 12 war wegen des dreispurigen Ausbaus der Bundesstraße zwischen Kaufbeuren und Buchloe, die täglich von rund 15000 Fahrzeugen befahren wird, nötig geworden. Bis Ende 2010 soll der dreigeteilte Ausbau auf insgesamt 13,4 Kilometern Länge fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten dafür beziffert das Staatliche Bauamt auf rund 8 Millionen Euro.



Neu: Gartenschänke im Seniorenheim

Zur Eröffnungsfeier ihrer „Gartenschänke“ fanden sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner des Gulielminetti-Seniorenwohn- und Pflegeheims im Garten ein. Mit einem Glas Sekt stießen sie auf das neue Häuschen an, in dem nun bei schönem Wetter jeden Nachmittag Kaffee und Gebäck angeboten werden. Unter dem großen Sonnenschirm bietet sich nun an warmen Sommernachmittagen eine gute Gelegenheit für ein gemütliches Beisammensein. Wie bereits in der Cafeteria, die bei schlechtem Wetter weiterhin als Treffpunkt gilt, werden die Senioren auch in der Gartenschänke von ehrenamtlichen Helfern umsorgt.

is/Foto: Irmgard Schnieringer

Auf einen Blick

MARKTOBERDORF

Die Agenda Radgruppe

trifft sich morgen, Donnerstag, um 9.30 Uhr zum Wandern und Radeln. Nähere Auskunft unter der Telefonnummer 08342/5105.

Die Pfarreien der Stadt

laden alle Senioren, Alleinstehende und Behinderte für 14. Juni zum Sonntagskaf-

fee ein. Beginn ist um 14 Uhr im Pfarrheim St. Martin.

LEUTERSCHACH

Die Reservistenkameradschaft

kommt am Freitag, 12. Juni, bis 15 Uhr am Parkplatz des Waldseilgartens „Höllschlucht“ in Pfronten-Kappel zusammen. Der Parkplatz ist am Ortsende in Fahrtrichtung Nesselwang auf der linken Seite.

Für den Besuch des Waldseilgartens wird festes Schuhwerk benötigt.

KAUFBEUREN

Die Pflege- und Adoptiveltern

aus dem Ostallgäu und Kaufbeuren treffen sich am Montag, 15. Juni, um 20 Uhr zum Gespräch und Austausch im Biergarten des Gasthauses „Tell“, Hirschzeller Straße 1.

Kultur am Ort

Schatten in Moll und strahlende Fülle

Trio Konzert für Orgel und Trompeten

Unterthingau | gsc | Ihre sommerliche Konzertreihe führte das Künstlertrio Fleschhut, Ulmschneider, Zinser wieder in die Pfarrkirche St. Nikolaus von Unterthingau. Das zahlreiche Publikum zeigte sich einmal mehr als Liebhaber dieses Orgel- und Trompetentrios mit seinem unvergleichlich strahlenden Klangbild. Denn auch bei ihrem neuen Barockprogramm erwiesen sich Hermann Ulmschneider und Tobias Zinser als suggestive Trompetenvirtuos.

Über der Orgel ließen sie ihre Trompetenstimmen weitertönen, sich umranken und verdoppeln in gleißenden melodischen Girlanden. Ihre Stimmen schienen immer wieder zu verschmelzen in der Leichtigkeit der Verzierungen und der wunderbaren Legato-Kultur.

Schon die Barockmeister schätzten offenbar den Zusammenklang von zwei Trompeten mit der Orgel, sodass das Trio Originalliteratur spielen konnte von Vivaldi, Loeillet und Franceschini. Nur bei Händels „Let the Bright Seraphim“ ersetzte es eine Sopranstimme mit der Piccolo-Trompete. Ansonsten benutzte es hohe Trompeten. Ulmschneider und Zinser bestachen mit ihrem

meisterlich weichen Tonansatz, mit geschmeidiger Tonfülle und samtig schimmerndem Tonglanz. Die Orgel übernahm die harmonische Grundierung und Taktstruktur, bei Händels „Wassermusik“-Suite sogar den farbigen Orchesterpart.

Gespannt erwartete das Publikum Josef Fleschhuts Improvisationskünste, zunächst beim entzückenden Drehleier-Charme seines liedhaften „Intermezzos“. Als Thema benannte Hermann Huber sodann das Gotteslob 615 „Alles meinem Gott zu Ehren“. Die Zuhörer konnten nun miterleben, wie der Lehrerdorfer-Schüler und ehemalige Diözesanmusikdirektor das Thema leicht skizzierte, mit lieblicher Oberstimme ausmalte, um dann in Variationen immer neue Farben ins Spiel zu bringen: Flöte, Prinzipal, Zungenstimmen, Streicherklänge. Fleschhut verschattete das Thema in Moll, ehe er es im Pedal übernahm und zu strahlender Fülle steigerte. Der Orgelmeister kehrte nochmals zurück zum liedhaften Anfang, stimmte ein Fugato an und beendete seine Improvisation nach einem prangenden harmonischen Überraschungsakkord in einer zarten Auflösung.

Finissage im Künstlerhaus abgesagt

Marktoberdorf | az | Noch bis Samstag, 14. Juni, ist die Ausstellung „Myponyplay“ im Marktoberdorfer Künstlerhaus geöffnet. Die ursprünglich für Freitag, 12. Juni, angekündigte Finissage wurde nun wegen Erkrankung der Künstlerhausleiterin abgesagt.

Die Ausstellung der Künstlerin Alexandra Vogt zeigt auf der gesamten Ausstellungsfläche des Künstlerhauses Fotografien, Malerei, Zeichnungen und Mixed Media-Installationen, für die die Künstlerin ein auf den Ausstellungsort bezogenes Konzept entwickelt hat. Alexandra Vogt ist den Konstruktionen scheinbarer Idylle und den merkwürdigen Verlockungen und subtilen Gefährdungen des Erwachsenenwerdens in der Provinz auf der Spur.

Ihr Werk ist gleichermaßen von allgemeingültigen wie auch von autobiografischen Aspekten durchzogen, aber auch als Inszenierung von Wunsch und Wirklichkeit gemeint. Im Zuge dieser Ausstellung entsteht auch ein Buch, das zu einem späteren Zeitpunkt präsentiert werden wird.

➔ Geöffnet ist die Ausstellung letztmals vom 12. bis 14. Juni jeweils von 14 bis 19 Uhr (Fronleichnam geschlossen).